

Nachwuchsforscher feiern viele Erfolge

Wissenschaft Schüler sind naturwissenschaftlichen Phänomenen auf der Spur

■ **Neustadt.** Rote Gummibärchen kleben stärker als gelbe oder grüne. Das jedenfalls hat Julian Rieger aus der Klasse 8e des Wiedtal-Gymnasiums in Neustadt herausgefunden. In einem Experiment testete der Schüler die Klebkraft der Leckereien und sicherte sich damit den dritten Platz beim Wettbewerb „Jugend forscht“.

Julian Rieger gehört zu einer Gruppe von jungen Leuten, die regelmäßig nach Unterrichtschluss in der Schule bleiben, um an der AG Naturwissenschaften (Nawi-AG) teilzunehmen. Hoch motiviert führen die Schüler vor allen Dingen chemische Versuche durch und finden Antworten auf Fragen wie: Wie schädlich sind Zigarettensammel für die Umwelt? Lukas Weißenfels hatte sich mit der Wirkung von Nikotin auf Pflanzen auseinandergesetzt. Für seine Arbeit wurde er mit dem ersten Platz bei „Jugend forscht“ belohnt.

Seit vielen Jahren leistet das Wiedtal-Gymnasium in Neustadt beispielhafte Arbeit im naturwissenschaftlichen Bereich. Bereits im achten Jahr in Folge erhielt die Schule für dieses Engagement eine Förderung des Fonds der Chemischen Industrie. „Von dem Geld

werden Chemikalien und Geräte für den Unterricht angeschafft“, berichtet Birgit Becker, die mit ihrer Kollegin Silke Schreiber die Nawi-AG im Jahr 2003 gegründet hat.

Ziel ist es, den Nachwuchs an eine kindgemäße Form wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen. So wurden in den vergangenen zehn Jahren von Schülern der Nawi-AG fast 60 Arbeiten beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ eingereicht – mit Erfolg. Mehr als 20-mal sicherten sich Einzelpersonen und Schülergruppen zweite und dritte Plätze, 15-mal erlangten die Schüler den ersten Platz.

Die Themen scheinen den jungen Leuten nicht auszugehen. Sie arbeiten daran, Antworten auf folgende Fragen zu finden: Schadet Kreidewasser vom Tafelwischen dem Fußbodenbelag? Wie haltbar ist Nagellack, und womit kann man ihn leicht entfernen? Kann man mit Haushaltsmitteln ein Haargel selbst herstellen? Aktuell besteht ein Kontakt zu der Universität in Münster, dem Pflanzenextrakthersteller Finzelberg und der Kooperation Phytopharmaka, die die Schüler bei Versuchen zum Thema Heilpflanzen unterstützen werden. Durch den Kontakt mit Hochschullehrern oder Verantwortlichen aus Industrie und Wirtschaft sollen aufseiten der Schüler Berührungspunkte mit naturwissenschaftlichen Berufen oder Studiengängen abgebaut werden. *bc*



Lukas Weißenfels erforschte die Wirkung von Nikotin auf Pflanzen. Foto: Christ